

250 Jahre Synagoge Michelbach

Die Synagoge ist eines der ältesten heute noch erhaltenen Jüdischen Gotteshäuser in Württemberg. Die Geschichte der Jüdischen Gemeinde lässt sich seit 1555 nachweisen und endet mit der Deportation der letzten 19 jüdischen Mitbürger in den Jahren 1941/42 nach Riga und Theresienstadt. Die höchste Zahl jüdischer Bewohner wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts erreicht: mehr als ein Drittel der Bevölkerung. Die Synagoge blieb in der Reichspogromnacht nach Zeugenaussagen unzerstört, gegen Ende des Krieges wurde sie als Depot und Lagerraum missbraucht, die Inneneinrichtung vernichtet. 1983–1984 wurde sie grundlegend restauriert und dient heute als Museum und Gedenkstätte. Ausstellungsschwerpunkt: Geschichte der Juden in Württembergisch-Franken im 19. und 20. Jh.